



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

68. 1636.

1636

Aus Gr. Wilhelms von Nassaw Läger vor Schencken-
schang / 10. Aprilis.

S In 4 Tagen haben wir von allen Orten Rundschafft bekom-
men / daß die Keyserl. vnd Span. mit 12000 zu Fuß / 4000.
Pferde vnd vielen Wagen auff vns ankämen / derowegz Gr.
Wilhelm von stund an alles in diejen Frontier Städten ligende
Kriegsvolck nach in Läger kommen / vnd alle Advanuen besetzen las-
sen. Gr. Johan von Nassaw commandirete vber das Span. Läger
der ist den 6. diß zu Bennep vber die Brücke marchiret / mit dem besten
vnd auferlesensten Span. Vold / selben Tag ist auch Gr. Piccolo-
mini vmb Calcar ankommen / von darauff Bennep / sich mit Gr.
Johan zu conjungiren / gangen / weil aber selber alle sein Läger auff
der Heyde campiret hatte / ist Piccolomini also bald vber die Brücke
marchiret / vnd seynd mit beyden Lägern den 7. vmb Eleve ankom-
men / haben denen in der Schang etliche Zeichen irer Ankunfft durch
loßbrennung des Geschützes gegeben / dergleichen die in der Schang
auch gethan / vnd groß frolocken vnd gespödt gehabt / chegestern
Nachts vmb 11. vhr naheten sich die Span. mit etlichen Corneten vn-
sern Wercken / bey des Herrn Pünsens Quartier / der Herr General
Stackenbroeck aber / so aufferhalb die Wache hielte / gaben ihnen sol-
che Occasion / daß sie sich alsobald retterirten / man hat selbe Nacht
vmb Eleve viel Feuer vnd Rauch gesehen / vnter dessen war Gr. Wil-
helm vnd alle Officirez die ganze Nacht mit allem Kriegsvolck in
Waffen. Morgens den 8. diß stunden vnser Canonen alle gegen
der Span. Ankunfft fertig / war auch meistens Vold in Waffen / vñ
ging Herr Stackenbroeck / alle Advanuen zu besüchtigen. Hierauff
wurffen die Belägete 5. Granaten in Bennewizens Quartier recht
vber der Schang / so wenig operirten / vnd nur 2. Soldaten verwun-
deten / theil auch selbigen Tag etliche schüsse nach dem Anfläger ober
Byland / so ihnen aber nicht gelinget / haben vnter andern einer Sol-
daten Frau den Kopff abgeschossen. Gr. Johan von Nassaw / Printz

(2)

Tho.

Thomaso vnd mehr andere seynd zu Cleve auffm Schwane Thurn
gewesen/allda sie durch ein Perspectiv die Gelegenheit angesehen.
Sr. Johan ist verschienens Nacht vnd diesen Morgen mit seinem Läger
wieder auffgebrochen/weil nach Aufszage aller eingebrachten
Kundschaft nicht möglich war/die Schanze zu entsetzen/hat nicht
einen Schuß auff vns gethan/vnd seiner March wieder auff Gennep
genommen. Sr. Piccolomini zog an der seite Sr. Wilhelms
Quartier die Heyde hinauff nach Wlonderberg/vnd vermuthlich
nachm Lande von Gällich/was sie nun ferner vornehmen/lehret die
Zeit. Cleve haben sie mit 1500. Mann besetzt gelassen/vnd von dar
eiliche Stück Geschütz vnd viel Drovers mitgenommen/denen Gen.
Stactenbroeck mit der meisten Cavalleria gefolget vnd eiliche gefan-
gen entapper/längst der Waell hat viel Volcks/auff der Span. Vor-
nehmen acht zu haben/vnter dessen gehen vnser Canonen wieder ih-
ren alten gang auff die Schanz/vmb ihnen die Victori/so sie ihner
eingebildet/wissen zu lassen. Davon Hertogenduseh vnd Ruet-
mont haben Hellenont/allda die Span. viel Ammunition vnd Pro-
vission versamlet hatten/ingenommen/spoliret/vnd die Beute mit-
genommen.

Boch/17.

Essen Mittags vmb 12. vhr ist Sr. Johann von Nassow
die Mühlforte hinaus mit seinem Läger/darunter 116. Cornet Reu-
ter hierdurch vnd vorbey Gennep gemarchirt/Sr. Piccolomini aber
zur Rosspforte hinaus nach Selder/den Weg/den sie gekommen/
hatten viel Sturmleutern bey sich/man meynt/weil sie nichts/
sonderlich vor die Pferd/zum besten gefunden/sie so geschwinde auff-
brechen müssen. Das Läger vor Schenkenschanz auffzuschla-
gen ist nicht practicirlich befunden/weil die Begrabungen alle in
delerion, vnd mit duppelten Gräben versehen gewesen/man mey-
net/Herr Graff werde was anders vornehmen/denn in Brabant so
viel Wagen beydes zur Ammunition als Drovers fertig stehen/als
man in 25. Jahren nicht gesehen.

Wastrecht/5.

Diese Stadt wird täglich mehr proviantiret/also das wir lan-
ger

ger als auff ein Jahr mit guter Kost/ vnd nicht weniger mit Kraut
vnd Loth versehen seyn/ allen Bürgern ist befohlen/ sich auff ein Jahr
zu proviantiren/ oder die Stadt zu treuen. Zur Garnison habent
wir vber 50. Comp. zu Ross vnd Fuß/ alles wackerer Soldaten/ vnd
einen tapffern Commandeur. Vor 4. Tagen seynd hier von Herzo-
genbusch ein kommen/ 16. Karren mit Butter vnd Käse/ die Butter
ist vor 57. fl. vnd der Käse vmb 39. fl. verkauft. Unser Volk ohn-
gesehr 200. stark/ haben verschienens Donnerstags Nachts aus
Vermont 67. Säckle mit Saltz geholet/ vnd den 1. ditz hier einbracht.
Selbe Nacht ist das Kloster zu Sulzen vollends ganz abgebrand.

Von Linné wird geschrieben/ das 7. Meilen von dar 4000. Vo-
laken aus Deutschland ankommen/ vnd gegen Frankreich zuge-
hen.

Bergen ob Soom/ von 6.

Der Gubernurator von Sandstiet Alexander de Heese hat
Brieffe in diese Marggraffschafft/ im Namen des Königs von
Span. gesandt/ worinnen allen Untertanen ernstlich befohlen
wird/ das sich niemand vnterstehen sol/ Korn/ Butter/ Käse oder
sonst was in einige vnser Städte zubringen/ bey verlust selber Gü-
ter/ vnd das so lange/ bis sothanige Güter von hier wieder in Bra-
band mögen gehen/ dieses ist auch in der Baroney Breda geschehen.

Die Fregatten von Dvynstrecken haben ein klein Orlochs
Schiff von Flissingen/ so 14. Stück auffgehadt/ nach dem sichs wol
vnd lang defendiret/ vbermeisteret. Die Span. seynd mit einer
grossen Quantitat Chalouppen ins Polder von Ter Neuse kom-
men/ vmb eine Schanze zwischen Axell vnd Ter Neuse zu legen/
dadurch sie die Fahrt auff Axell zu verwehren vermeynet/ die von
Seeland aber haben alsobald etlich Comp. dahin gesandt.

Middelburg/ 8.

Die Span. haben einen Anschlag auffs Fort Philippine ge-
habt/ zu dem Ende sie vmb Axel herumb gelegen vnd terminiret/ in
meynung/ das meiste Volk aus Philippine dahin zu locken/ ist aber
ihre Anschlag verschienens Sonnabend entdeckt/ vnd 4. oder 5. Con-
spiran-

hiranten gefangen/ vnd war so besellet/ daß sie zwischen Sonnabend vnd Sonntag die Häuser in Fort solten angesieckel haben. Ein vornehmer reicher Dawer/ so darinnen gewohnet/ vnd der Principal Anger er gewesen/ ist mit gefangen.

Amsterdam/12.

Capitän Abraham Durin/ auffhabende 18. Stück/ als er vmb Ostende mit 5. Bootiens vnd einem Boyer von Docveret/ solche nach Flissingen zu convoiren/ ankommen/ seynd ihm 3. grosse Königl. Fregatten entgegen gerückt/ deren er männlich erwartet/ doch konten wegen der Stille nur 2. an ihn kommen/ gegen welche er in 2. Stunden lang so tapffer gefochten/ als newlich nicht geschehen/ also daß sie endlich einander verlassen/ vnd ist die Convoy ohne sondern Schaden/ denn der Capitän nur 2. Tode vnd 6. Bequetschte gehabt/ durch gem. Capitan zu Flissinge einbracht/ die Fregatten aber seynd so durch nagelt gewesen/ daß sie sich kaum auffm Wasser erhalten können/ vnd wie man vernimbt/ sol eine davon gesunken seyn/ auff jeglicher Fregatte haben sie 12. metallene vnd 4. eyserne Stück gehabt/ die Zahl der Toden vnd Bequetschten weiß man noch nicht. Die 5. Capitäne/ so den Admiral Collaert einbracht/ seynd jeglicher mit einer statlichen güldenen Kette verchret.

Weserstrom/ vom 6. Aprillis.

Vor wenig Tagen ist ein Schiff zu Minden mit weiß Leinwand/ Flach vnd Garn/ dabey auch viel bahr Geld gewesen/ so zusammen von Herfort dahin kommen/ beladen worden/ welches von dannen die Weser abgefahret/ nach Bremen gewolt/ bey Libonaw von den Keyserl. angetroffen/ da zu auch die Schwedisch den auß der Newenborck gekommen/ dahero es zwischen beyden Parthepen/ so stercke Schwärmel gegeben/ daß/ weil die Keyserl. jenseits/ die Schwedisch aber disseits der Weser gewesen/ das Schiff in brandt geschossen/ vnd alles darinnen verdorben/ endlich aber ist die Deute bey den Schwedisch verblieben/ vnd in der Newenborck gebracht worden.

Die Schwed. haben den 4. April ein Canonschuß vnter der Newenborck die Brücke über die Weser fertig bekommen.

E N D E